AVEinfo

Wissenswertes aus Archäologie
und Bodendenkmalpflege
in und um Erding

Heft 4 - inklusive Programm für das 2. Halbjahr 2015

Gratis zum Mitnehmen

Editorial:

Liebe Leserinnen und liebe Leser, liebe Freunde und Förderer der Erdinger Archäologie- und Geschichtsforschung,

Sie halten Heft 4 des „AVEinfo“ in Händen und dürfen sich wieder auf eine spannende archäologische Lektüre freuen! Erneut waren fleißige Autoren und ein nicht weniger emsiges Redaktionsteam komplett ehrenamtlich im Einsatz. Pünktlich zum „2. Archäologischen Sommer-Symposium im Museum Erding“ liegt das Heft nun druckfrisch vor. Wie gewohnt, mit aktualisiertem (!) Halbjahresprogramm.

Das Umschlagbild zeigt Gerhard Selmeier, den Träger des „APE-ArchäologiePreis Erding 2014“. Im Rahmen des 5. Archäologischen Neujahrsempfangs im Museum Erding wurde dieser Anfang Januar 2015 in gebührendem Rahmen erstmals verliehen. Mehr zum ehrenamtlichen Wirken des Preisträgers finden Sie ab Seite 4.

Foto: Harald Krause beim Archäologischen Neujahrsempfang im Museum Erding, kurz vor der Verleihung des „APE 2014“ Rolf Böker

Der Neujahrsempfang war auch heuer der perfekte Auftakt für das neue archäologische Jahr. Im Laufe der Veranstaltung konnten wir die „100-Mitglieder-Marke“ knacken, mittlerweile sind wir annähernd 120! Die großartige Resonanz unserer Unterstützer zeigt: Archäologie hat in Erding eine interessierte Öffentlichkeit - und der AVE e.V. ist Sprachrohr und Informationsplattform zugleich.

Weiter lesen Sie im vorliegenden Heft spannende Details über die Kleidung und die „Begürtung“ eines Bajuwarenkriegers aus Bergham (Seite 14). Die Restauratorin Beate Herbold vom BLfD hat nicht nur einen wunderbar anschaulichen Vortrag, sondern auch einen Beitrag zum Nachlesen geliefert!

Unser rühriges Mitglied Rolf Böker stellt das „Ardeo-GIS“ vor, eine computergestützte Datenbank zur Erfassung der obertägig im Gelände noch sichtbaren Bodendenkmäler und Kulturlandschaftselemente im Raum Erding - und er sucht vielleicht genau Ihre Mithilfe! Lesen Sie mehr auf Seite 11.

Rudi Koller hat sich herausragende Fundplätze im Erdinger Land vorgenommen, in chronologischer Reihenfolge werden diese in Zukunft Heft für Heft vorgestellt. Den Beginn stellt die Mittelsteinzeit dar, mit einem Fundplatz bei Dorfen im Isental (Seite 7).

Empfehlen möchte ich Ihnen die diesjährige Sonderausstellung im Museum Erding: „Klettham 1965-2015, 50 Jahre Entdeckung und Erforschung des bajuwarischen Reihengräberfeldes von Altenerding“. Näheres dazu auf Seite 18.

Vielleicht sehen wir uns auf einer der kommenden Veranstaltungen des AVE e.V.? Ich würde mich freuen!

Harald Krause
im Namen des Vorstandes des AVE e.V.

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 Editorial

Seite 3 Inhaltsverzeichnis

Seite 4 Portrait:
Gerhard Selmeier - AVE-Archäologiepreisträger 2014
von Harald Krause

Seite 7 Feldbegehung:
Herausragende archäologische Fundplätze im Landkreis Erding
von Thomas Richter

Seite 9 **Förderer des AVE e.V. - unsere Partner in der Öffentlichkeitsarbeit**

Seite 11 Moderne Technik:
Neue Methoden der ehrenamtlichen Bodendenkmalpflege
von Rolf Böker

Seite 14 Grabung:
Ergebnisse der Erstversorgung eines merowingerzeitlichen Männergrabes aus Erding
von Beate Herbold

Seite 18 Vorankündigung:
Klettham 1965 bis 2015 - 50 Jahre Entdeckung und Erforschung des bajuwarischen Reihengräberfeldes von Altenerding

Seite 19 **Förderer des AVE e.V. - unsere Partner in der Öffentlichkeitsarbeit**

Seite 20 **Das aktualisierte AVE-Programm für das 2. Halbjahr 2015**

Seite 25 **Mitgliedsantrag:**
Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung mit Beitrags- und Gebührenordnung

Seite 27 **Impressum**

Hintergrundfoto: Thomas Richter

Grafik: Harald Krause

Portrait:

Gerhard Selmeier AVE-Archäologiepreisträger 2014

Im Rahmen des „5. Archäologischen Neujahrsempfangs im Museum Erding“ wurde Anfang Januar 2015 erstmals der „APE-ArchäologiePreis Erding“ im feierlichen Rahmen verliehen. Unser „Vereinsschmied“ Johannes Goldes hatte den Preis dazu experimentalarchäologisch angefertigt: eine Anstecknadel aus Bronze gegossen - formal angelehnt an unser Vereinslogo, einem keltischen Hohlbuckelfußring aus der Zeit um 260 v. Chr. (Details zur Herstellung siehe AVEinfo Heft 3).

Mit einer klaren Mehrheit von über 65% Prozent wurde Gerhard Selmeier aus den Reihen der Vereinsmitglieder als Preisträger für das Jahr 2014 gewählt. Überzeugt hatte sein großartiger ehrenamtlicher Einsatz durch sog. Feldbegehungen bzw. Fundaufsammlungen die Geschichte des Erdinger Landes „neu bzw. präziser zu schreiben“ (siehe Umschlagbild, dort sind in der Hintergrundkartierung alle keltischen Fundstellen von Gerhard Selmeier (Kreise) und die bekannten Viereckschanzen (Quadrate) zum Stand 10-2013 kartiert). Gerhard Seilmeier hat in nur fünf Jahren Begehungstätigkeit eine der größten archäologischen Privatsammlungen Bayerns zusammengetragen!

Seit 2010 führt der im Markt Wartenberg Wohnende in seiner Freizeit ehrenamtlich systematische Geländebegehungen durch. Bis heute sind im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege über 2300 Einzelfundmeldungen eingegangen. Sämtliche Funde überlässt der Sammler umgehend nach Auffindung dem Museum Erding. Dabei handelt es sich größtenteils um Tonscherben aus über 7000 Jahren, aber auch um Feuersteinwerkzeuge und Abschläge, Steinbeile, Eisenschlacken und Ziegelreste sowie um Einzelfunde aus Metall (z.B. Pfeilspitzen, Münzen, Werkzeuge). Die Funde stammen aus größtenteils bisher unbekannten Gräberfeldern und Siedlungen. Mit der Übergabe an das Museum Erding ist gewährleistet, dass die Fundstücke langfristig sicher verwahrt werden und der Forschung zur Verfügung stehen. Herausragende Stücke sind bereits 2013 in die Dauerausstellung „Schaufenster Archäologie“ im Museum Erding eingegangen - eine wertvolle Ergänzung für Erdings Kulturgeschichte!

Herr Selmeier führt Feldbegehungen durch, das heißt, dass er Flurstück um Flurstück nach Oberflächenfunden absucht und diese absammelt. Gegraben wird nicht. Durch die regelmäßige Pflugarbeit bis 30 cm Tiefe werden jährlich bayernweit unzählige Fundstücke an die Erdoberfläche befördert und vom Regen freigewaschen. Er findet „ois nur mit de Augn“, wie er selbst betont. Das Betretungsrecht von Wald, Feld und Flur ist in der Bayerischen Verfassung verankert, nur ein Flurschaden darf dabei nicht angerichtet werden (z.B. Umtreten von Getreide, siehe Art. 141 Abs. 3 Satz 1 der Bayerischen Verfassung). Mittlerweile sind die Gemeinden Langenpreising, Wartenberg, Berglern, Fraunberg, Eitting, Bockhorn, Oberding, Moosinning und Neuching sowie die Stadt Erding bestens erforscht. Neben diesen reinen „Erkundungsbegehungen“ führt Herr Selmeier in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege systematische Begehungen im Bereich geplanter

Fundmeldungen 1-1500, ordentlich in Kisten verpackt und im Depot des Museums Erding verwahrt.

Römische Lesefunde aus Siglfing (Keramik, Schlüssel), Fundmeldung 1205, Inventarnummer des Museums: 986.
Fotos: Harald Krause

Neubautrassen durch. Zu nennen sind hier die geplante Verbreiterung der Flughafentangente Ost, die Nord- und Ostumfahrung von Erding, der Erdinger Ringschluss und die Erdgaspipeline Burghausen-Finsing. Hier schafft Herr Selmeier Planungssicherheit und hilft dadurch Kosten - also öffentliche Gelder - zu sparen. Die siedlungsgeschichtlichen Ergebnisse sind bei Fachwissenschaftlern und Universitäten

Gerhard Selmeier und Harald Krause bei der Fundaufnahme im Frühjahr 2015
Foto: Sabine Selmeier

gleichermaßen sehr gefragt. So beschäftigen sich aktuell verschiedene Forscher mit dem Fundkomplex „Sammlung Selmeier“: Sophie Hüdelpohl in Hinblick auf die römisch-spätanike Besiedelung, Harald Krause in Sachen keltische Besiedlung, Joachim Pechtl befasst sich mit den jungsteinzeitlichen bzw. linienbandkeramischen Siedlungsstellen und Thomas Richter mit den potenziell mittelsteinzeitlichen Artefakten. Weitere universitäre Forschungen, wie z.B. zur Bronze- und Urnenfelderzeit bzw. zum Frühmittelalter werden über kurz oder lang folgen.

Die Fundaufnahme (Kartierung, Datierung, Beschreibung, Dokumentation und Weiterleitung an das Denkmalamt) erfolgt monatlich durch den Archäologen Harald Krause. Leider warten aktuell noch über 1500 Fundmeldungen auf Erstinventarisation im Landesamt für Denkmalpflege - die Dichte der Meldungen (ca. 50 pro Monat, darunter viele Neufundstellen) spricht für sich selbst. Große Unterstüzung erfährt Herr Selmeier durch die für den Landkreis Erding zuständigen Gebietsreferenten Dr. Martin Pietsch und Dr. Christian Later.

Mit Nachdruck hoffen wir, dass die ordentlichen Meldungen (siehe Artikel 8 des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes) zeitnah auf Bodendenkmalrelevanz geprüft werden und ggf. Eingang in die Bayerische Denkmalliste finden!

Hoffentlich bleibt Gerhard Selmeier bei bester Gesundheit und spürt auch in Zukunft noch zahlreiche Neufundstellen auf!

Harald Krause

Herausragende archäologische Fundplätze im Landkreis Erding

Künftig stellen wir im AVEinfo herausragende archäologische Fundplätze im Landkreis Erding vor. Die Reihe soll dazu anregen, bedeutende Fundorte im Gelände zu besuchen und Eindrücke zu erhalten, den eine Museumsvitrine auch mit den schönsten Fundstücken niemals vermitteln kann: Den Blick auf eine Landschaft, die unsere Vorfahren schon vor Jahrtausenden kannten und die ihre Lagerplätze, Siedlungen, Kultplätze oder Gräber an diesen Orten errichteten.

Den Anfang der kleinen Reihe macht die bisher einzige Fundstelle der Mittelsteinzeit im Landkreis Erding. Bereits vor Jahren von Karl Engelmann, dem damaligen Vorsitzenden des Historischen Kreises Dorfen, entdeckt, wird die etwa 1,3 km östlich des Ortsteils Kloster Moosen/Dorfen gelegene Fundstelle bei Eppenhöning, derzeit vom Kreisarchäologen des Landkreises Landshut, Thomas Richter, im Rahmen seiner Dissertation bearbeitet.

Rudolf Koller

Die mesolithische Fundstelle auf dem Höning

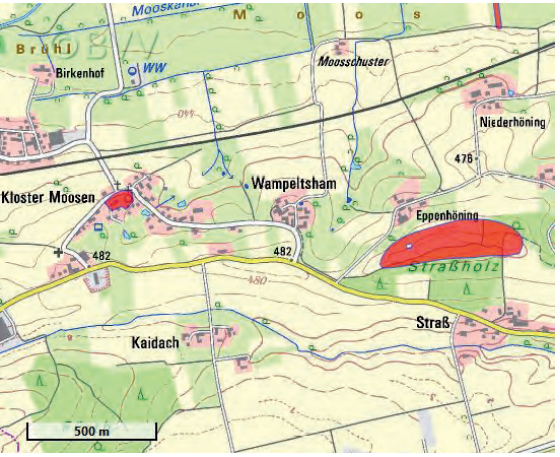
Als Mesolithikum oder Mittelsteinzeit bezeichnet man die letzte Epoche der Jäger und Sammler zwischen dem Ende der letzten Eiszeit um 10.000 v. Chr. und dem Beginn der sesshaften Lebensweise in Mitteleuropa um 5.500 v. Chr. Die archäologischen Hinterlassenschaften dieser Zeit in Süddeutschland sind sehr kleine Steingeräte, die sogenannten Mikrolithen. Sie hatten meist eine geometrische Grundform und dienten als Einsatz für Pfeil und Bogen.

Bild oben: Blick vom Fundplatz in das Isental

Foto: Ludwig Jell

Auf dem „Höning“ genannten Höhenrücken zwischen Isen und Goldach las der Sammler K. Engelmann etwas weniger als 20 Steinartefakte auf, die anhand ihrer Form, vor allem aber aufgrund einer charakteristischen Pfeilspitze – einer endretuschierten Mikrospitze – in die frühe Mittelsteinzeit zwischen 10.000 v. Chr. und 7.000 v. Chr. datiert werden können.

Die Jäger und Sammler der Mittelsteinzeit ernährten sich von Wild, das sie im Umkreis ihres Lagerplatzes erlegen konnten. Daneben standen aufgesammelte Früchte, Beeren und Nüsse auf dem Speiseplan. Um immer wieder ungestörte Jagdgebiete zu erschließen, fand mehrmals im Jahr eine Verlegung der Lagerplätze statt. Bei der Wahl des Lagerplatzes spielten die Nähe zu den Nahrungsquellen, gute Jagdmöglichkeiten, aber auch das Vorhandensein von Wasser in Form von Quellen und Bächen/Flüssen eine wichtige Rolle. Die Lage der Fundstelle auf dem Höning ist daher typisch für einen Lagerplatz der mittleren Steinzeit. Rund 40 Meter oberhalb der Isen bot der Höhenrücken optimale Jagdmöglichkeiten in den niedriger gelegenen, sumpfigen und licht bewachsenen Tälern der Flüsse. Noch heute entspringen auf dem Höning mehrere Quellen.



Anhand der gefundenen Artefakte ist es möglich die Aktivitäten im Lagerplatz zu rekonstruieren. Ein Mikrolith diente als Pfeilkopf. Für die Bearbeitung von Fell, Leder und Holz benutzte man Kratzer und Schaber. Eine Klinge mit Gebrauchsretuschen fand Verwendung als Messer. Das bisher auf dem Höning gefundene Material erweckt den Eindruck, dass es sich um einen kurzzeitig belegten Lagerplatz gehandelt haben muss. Zudem zeigen die aufgesammelten Steinartefakte, dass eine Produktion neuer Geräte vor Ort nur in sehr geringem Umfang stattgefunden hat. Vermutlich hielt sich die Gruppe nur wenige Tage an dieser Stelle auf, um zu jagen. Feuerstein war zur damaligen Zeit das wichtigste Material zur Produktion von Werkzeugen und Geräten.

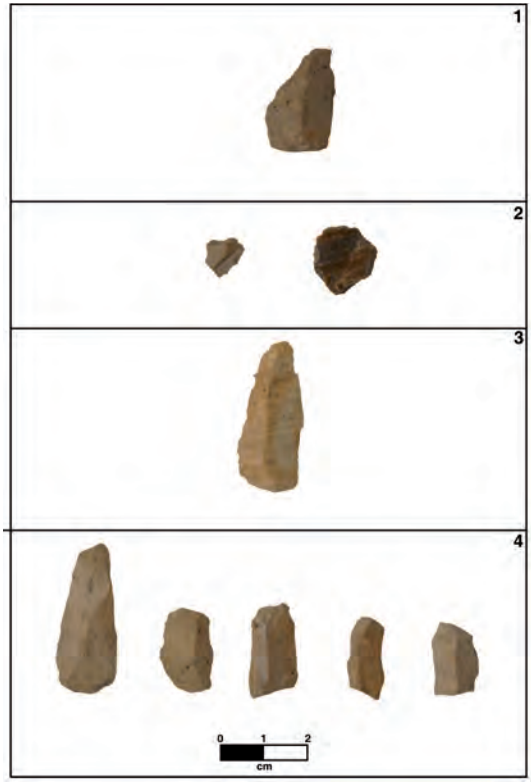
Trotz dieser Bedeutung gab es in der Alt- und Mittelsteinzeit keinen Handel mit Feuerstein. Der mittelsteinzeitliche Mensch wusste innerhalb des von ihm jährlich durchzogenen Territoriums sehr gut, wo er Gesteinsrohmaterialien finden konnte, aus denen sich Werkzeuge herstellen ließen. Er füllte im Rahmen seiner sonstigen Aktivitäten wie Jagd und Sammeln immer wieder seinen Vorrat an Feuerstein auf. Die Artefakte am Höning wurden mehrheitlich aus Gesteinen hergestellt, die sich in den Schottern der angrenzenden Flüsse fanden. Nur bei wenigen Stücken kommt das Rohmaterial aus weiterer Entfernung.

Bild oben: Blick vom Isental hinauf zum Fundplatz

Foto: Ludwig Jell

Eine stark patinierte Klinge ist aus dem typischen gebänderten Hornstein des Kelheimer Raumes hergestellt. Dieses Stück ist Beleg dafür, dass die Menschengruppe, die in der frühen Mittelsteinzeit ihr Lager auf dem Höning aufschlug, ihren Lagerplatz im Kelheimer Raum hatte, bevor sie in das Isental kamen.

Text und Abbildungen: **Thomas Richter**



Rechts: Steinartefakte des mesolithischen Lagerplatzes auf dem Höning:

(1) Mikrolith

(2) Kratzer

(3) Klinge aus gebändertem Hornstein des Kelheimer Raumes (patiniert)

(4) Klingen

STEFAN SIMON KASTL
Heilpraktiker

Praxisschwerpunkte

Augendiagnose
Kinderheilkunde
Craniosacrale Osteopathie
Homöopathie
Kräuterheilkunde
Hormonsystem & Gesundheit
Entgiftung & Ausleitung
Wirbelsäulentherapie
Ohrakupunktur
Heilströmen

merkt was?!

Beratung
Behandlung
Begleitung

Naturheilpraxis
Stefan Simon Kastl
Am Haidfeld 23
85656 Buch am Buchrain

Telefon: 08124 / 44 63 919
eMail: info@praxis-kastl.de
Homepage: www.praxis-kastl.de

Termine nach Vereinbarung

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

Geschichte erleben!

ETT
Erding Tower Tours

www.erding-tower-tours.de

Turmführungen
Stadtführungen
Themenführungen
Kinderführungen

Erding Tower Tours
Doris Bauer
Haager Straße 71f
85435 Erding
Tel.: 08122 / 999 81 12
info@erding-tower-tours.de

Neue Methoden
der ehrenamtlichen Bodendenkmalpflege

Die unter anderem in der Planung für Landesentwicklung eingesetzten computergestützten Geografischen Informationssysteme (GIS) haben in der Bodendenkmalpflege mittlerweile einen unverzichtbaren Stellenwert. Mithilfe des im Internet für jedermann zugänglichen Systems „RISBY online“ lassen sich, auch für ehrenamtliche Mitarbeiter, (sog. Schummerungs-)Geländedaten schnell und zielgerichtet für weite Regionen erfassen und bisher nicht bekannte Geländemerkmale zu Hause am Computer vor dem Gang ins Gelände sichten. Dieses ungemein effektive Verfahren erspart zeitraubende und oftmals erfolglose Begehungen und kann im Gegensatz zur aufwendigen fotografischen Luftbilderfassung auch für bewaldete Flächen eingesetzt werden.

Derzeit entwickelt Rolf Böker eine eigene Applikation namens „ARDEO-GIS“ zur Verwaltung und vor allem zur Auswertung dieser Datenbestände für den Landkreis Erding. Hier informiert er über den derzeitigen Entwicklungsstand.

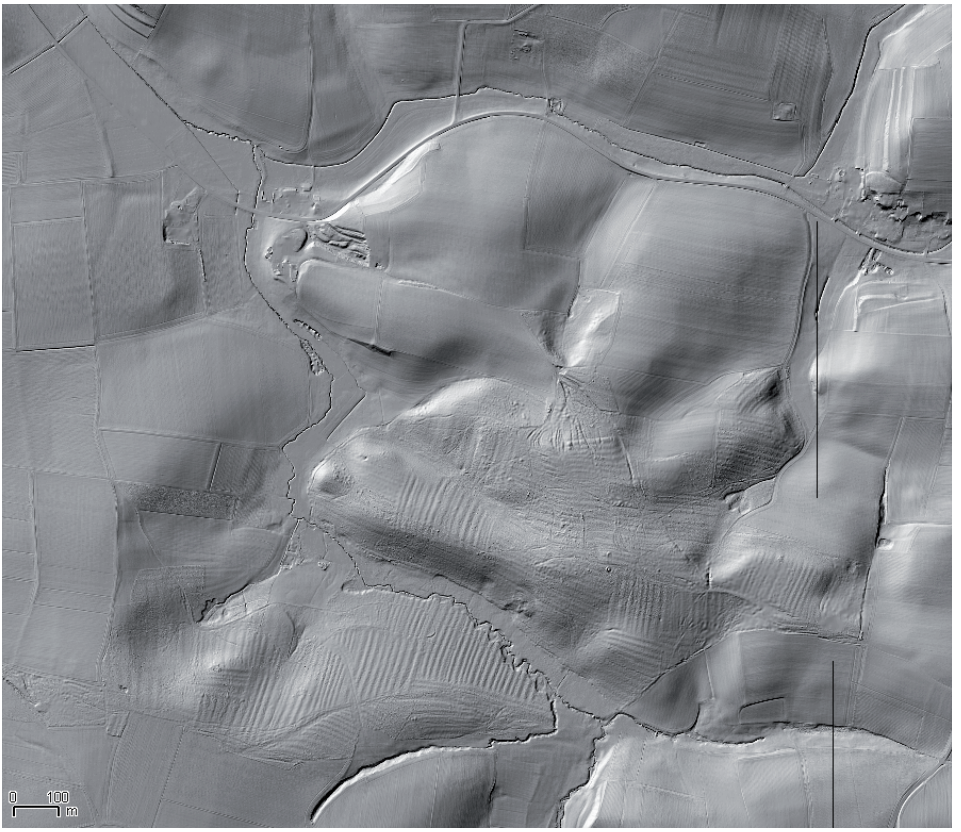
RISBY und ARDEO-GIS

Wesentlicher Bestandteil ehrenamtlicher Bodendenkmalpflege ist die Erfassung und Dokumentation archäologischer Funde und Befunde sowie das Einmessen von Lesefunden per GPS-Empfänger. Ebenso können obertägig noch sichtbare Bodendenkmäler damit positionsgenau im Gelände erfasst werden.

Zur Weiterverarbeitung dieser Geodaten steht mit „Quantum-GIS" (kurz QGIS - Geografisches InformationsSystem) eine kostenfreie Software zur eigenen Gestaltung der Funde- und Geländebeobachtungen zur Verfügung. Die Handhabung ist für jedermann erlernbar - Interesse vorausgesetzt.

Derzeit werden vom Autor mit QGIS im ersten Schritt obertägig noch sichtbare Bodendenkmäler, wie sie aus RISBY-Schummerungsdaten (digitale Geländemodelle mit vegetationsfreier Oberflächendarstellung) bereits vorliegen, erfasst (auf der nächsten Seite oben links). Im nächsten Schritt kommen ausgewählte Kulturlandschaftselemente hinzu (auf S. 13 oben). Hierunter versteht man verschiedene historische und gewachsene, durch menschliches Handeln entstandene Strukturen der Nutzung und Kultivierung einer Landschaft. Diese Strukturen prägen bis heute den Charakter unserer Landschaften.

Aufgrund der hohen Anzahl von Fundstellen im Landkreis Erding ist die Erfassung noch nicht abgeschlossen, dennoch kann mit den erfassten Daten bereits konstruktiv gearbeitet werden. Neben theoretischen Analysen (z.B. mögliche Verläufe von Altwegen) werden weitere Daten zu verschiedenen Objekten im Rahmen von Geländebegehungen (z. B. an Wochenenden gemeinsam mit interessierten Ehrenamtlichen) gewonnen. Dabei werden nach Vorgabe ausgewählte Objekte im Gelände aufgesucht und einfache Vermessungen

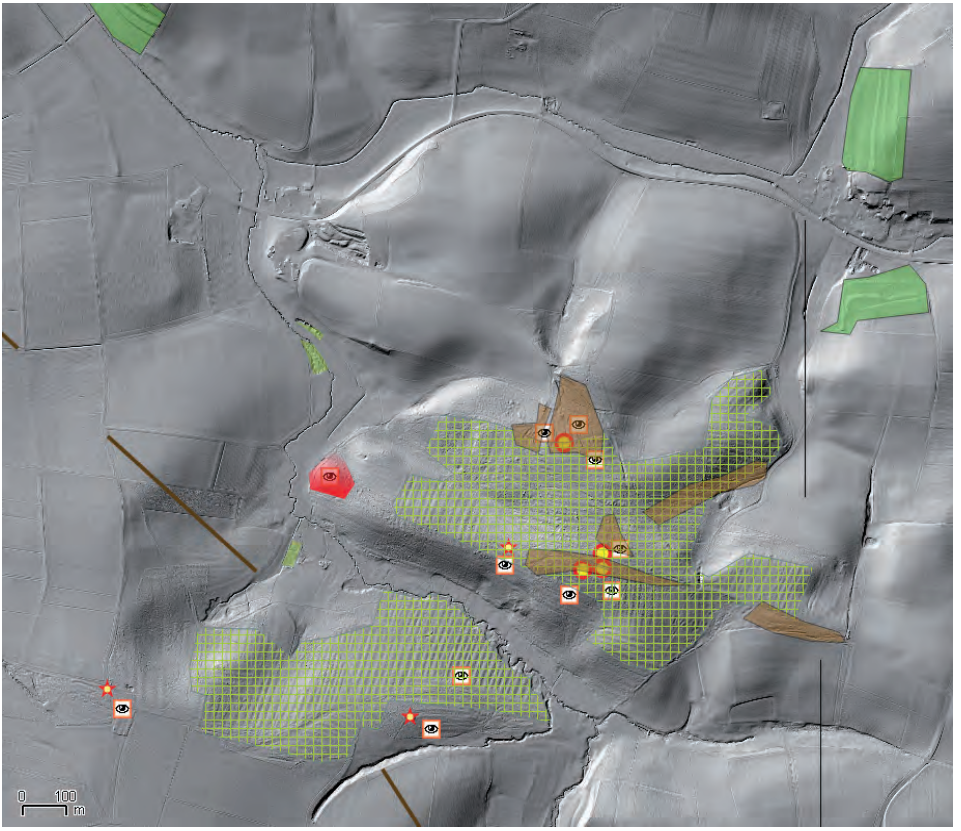


durchgeführt. Es werden Objektbeschreibungen erstellt und der derzeitige Erhaltungszustand per Fotografie dokumentiert Aus dieser Tätigkeit heraus soll mittelfristig eine Informationsbasis zum Bestand von noch sichtbaren Bodendenkmälern entstehen, die unter anderem als Datengrundlage für Maßnahmen zu deren Schutz und Erhalt dient.

Nach erfolgter Durchsicht von rund 4000 sogenannten Kacheln des Landkreises Erding sind derzeit noch über 100 Objekte im Gelände zu prüfen, um festzustellen, worum es sich hierbei handeln könnte. Die Entdeckung bisher unbekannter Bodendenkmäler ist dabei nicht auszuschließen Ein besonderer Vorzug von QGIS ist die Möglichkeit, Boden- und Geländestrukturen einzeln oder zusammen mit anderen Merkmalen virtuell übereinanderlegen zu können, um so zu neuen Erkenntnissen der Bedeutung von Geländemerkmalen zu gelangen.

Derzeit gibt es über 50 verschiedene Merkmale (sog. Layer), die miteinander frei kombiniert werden können. Die Layer können hierbei wahlweise über ein Geländemodell (verschiedener Auflösungen), über topografische Karten (verschiedener Maßstäbe) oder Orthofotos (entzerrte Luftbilder) zur weiteren Analyse gelegt werden. Für weitere, noch anstehende Begehungen sind Vordrucke in Vorbereitung, die eine Bewertung der Objekte erleichtern sollen und Unsicherheiten bezüglich einer Zuordnung minimieren.

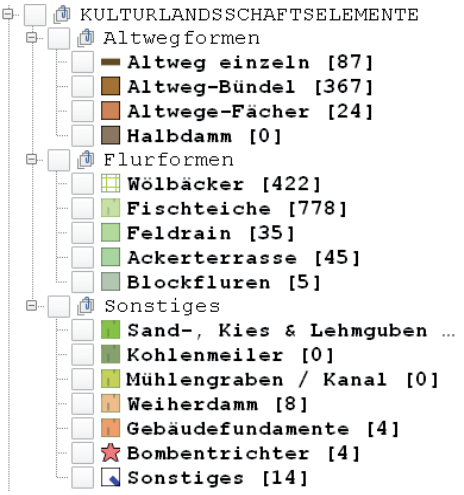
Rolf Böker



Am 1. Oktoberwochenende 2015 leitet Frau Dr. Sabine Mayer (BLfD) im Archäologischen Museum der Stadt Kelheim eine ganztägige Schulung zum Thema „Arbeiten mit digitalen Geländemodellen“. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bitte an: Rolf-Boeker@t-online.de

Abbildungen oben:
Die Gemeinde Bockhorn, dargestellt in RISBY und aufbereitet in ARDEO-GIS: Ein Ausschnitt des digitalen Geländemodells mit bereits aufgesuchten Wölbäckern, Hügelgräbern, Altwegen und Ackerterrassen sowie weiteren gekennzeichneten und bereits bewerteten Geländemerkmalen. Die in Augenschein genommenen Geländemerkmale sind durch Augen-Symbole beispielhaft dargestellt.

Abbildungen: ARDEO-GIS-Datenbank



Quelle:
Historische Spuren in der Kulturlandschaft der Region Mittlere Isar; Herausgeber: Veronika Stegmann und Chris Loos

Zwischen Dreck und Rost:

Ergebnisse der Erstversorgung eines merowingerzeitlichen Männergrabes aus Erding

Beim Bau einer neuen Ortsverbindung zwischen Pretzen und Aufhausen im Spätsommer 2013 mussten Bodeneingriffe vorgenommen werden, bei denen auf einer leichten Geländeerhebung ein einzelnes frühmittelalterliches Grab aufgedeckt und ausgegraben wurde.

Der Mann war in gestreckter Rückenlage bestattet worden, wobei der Kopf im Westen lag. Im Bereich des Beckens fanden sich mehrere Eisenobjekte, darunter ein diagonal zum Körper ausgerichtetes Schwert mit Teilen der Aufhängung, ein auf der Wirbelsäule liegendes Messer sowie mehrere Beschläge. Einzige nicht metallische Grabbeigabe ist eine kleine Keramikscherbe, die zwischen den Beinen platziert worden war (siehe Grabplan rechts). Das Fundensemble lässt sich vermutlich ins 7. Jh. datieren.

Die mit der Ausgrabung betraute Firma Dig it! Company GbR barg die Funde einzeln. Lediglich das Schwert, 44 cm lang und circa 4 cm breit, entnahm sie mit einem Teil des umliegenden Erdreichs und direkt an- bzw. aufliegenden Eisenobjekten. Bereits fünf Tage nach der Auffindung übergab sie die Funde der Restaurierungswerkstatt des BLfD in der Dienststelle München, worauf umgehend Maßnahmen zur Konservierung der Grabbeigaben eingeleitet wurden.

Um den Erhaltungszustand der Eisenobjekte beurteilen zu können, wurden diese zuerst geröntgt. Die Röntgenaufnahme gibt Aufschluss darüber, ob der Fund bereits vollständig mineralisiert ist und somit keiner Konservierung bedarf oder ob er noch über einen metallischen Kern verfügt, der ohne Eingriff bis zur vollständigen Zerstörung des Objekts weiterkorrodieren würde.

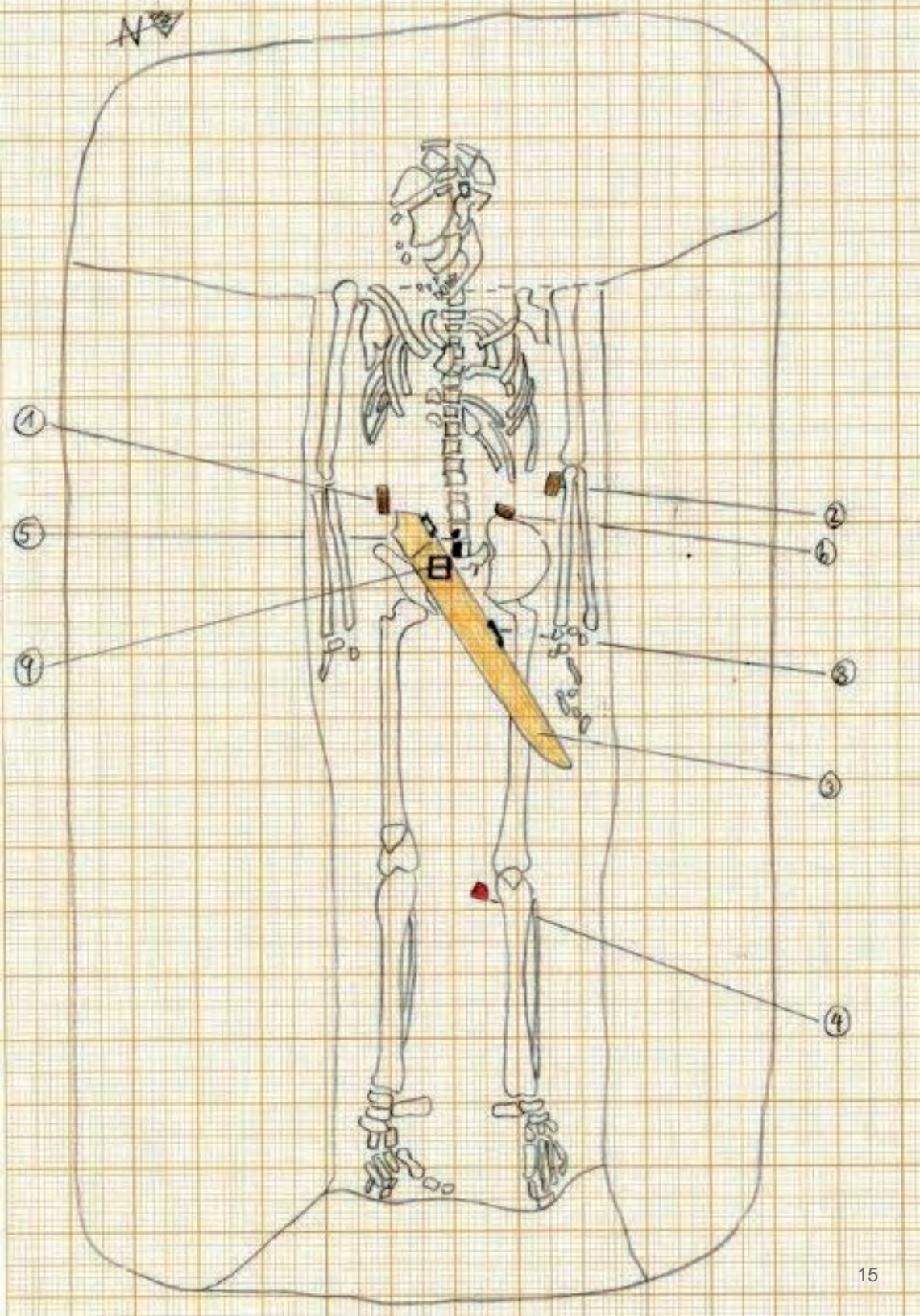
Nun handelt es sich bei Grabinventaren in der Regel nicht um reine Metallfunde. Vielmehr haften auf der Oberfläche häufig Überbleibsel organischer Materialien, die durch eingedrungene Korrosionsprodukte konserviert wurden. Dabei kann es sich um Textil- und Lederfragmente, Holz- oder Hornreste oder sogar Federn handeln. Da diese Bestandteile bei der Metallkonservierung stark angegriffen werden, müssen die Funde zunächst eingehend mikroskopisch untersucht werden, wobei alle dabei gemachten Beobachtungen schriftlich und bildlich dokumentiert werden. Die anschließend durchgeführte aktive Konservierung der Eisenobjekte besteht aus einer Abfolge von so genannten „Entsalzungsbädern“, bei denen während der Bodenlagerung eingebrachte aggressive Korrosionspartner aus dem Metallgitter herausgelöst und ausgeschwemmt werden. Daran schließen sich Neutralisationsbäder und eine Trocknung im Wärmeschrank an. Da-

Rechte Seite:

Ergänzter Grabungsplan, Befund 6:

1, 2, 6	**Beschläge**
3	**Sax**
4	**Scherbe**
5	**Messer**
8	**Saxaufhängung**
9	**Schnalle**

Grabungsplan: Firma Dig it! Company GbR, Ergänzung: Beate Herbold, BLfD


N
1
2
5
6
9
3
3
4

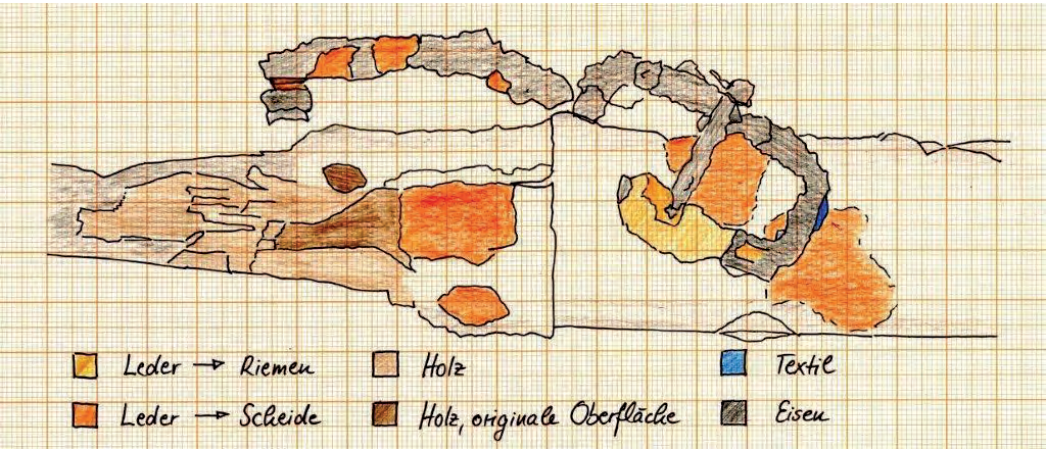
Griffangel mit Teilen des Vollholzgriffs
Foto: Beate Herbold, BLfD

nach sind die Eisenfunde bei konstanten klimatischen Bedingungen von circa 40% relativer Luftfeuchtigkeit und 18°C Raumtemperatur stabil. Im Fall des Erdinger Grabinventars lag die Behandlungsdauer bei vier Monaten.

Die mikroskopische Untersuchung des Schwerts erlaubt weitreichende Aussagen zum ursprünglichen Aussehen und zur Niederlegung der Grabbeigabe: So haben sich zwar auf der gesamten Griffangel Holzfragmente erhalten, am Übergang zur Klinge findet sich aber ein regelrechtes „Organik-Paket“, in dem sich auch die originale Holzoberfläche erhalten hat, was bei Schwertgriffen äußerst selten vorkommt (siehe Abb. oben). Der Erhaltungszustand ist auf beiden Seiten gleich gut, weshalb sich ein Vollholzgriff mit einem ovalen Querschnitt von circa 3 x 4,5 cm rekonstruieren lässt. Warum aber hat sich dieser partiell so gut erhalten? Einen Hinweis geben die in diesem Bereich auf der Holzoberfläche liegenden Lederreste. Sie gehören zu einer weit über den Griff reichenden Lederscheide, die so gearbeitet war, dass sie sowohl am Griff als auch an der Klinge dicht anlag. Das vom Leder begünstigte Mikroklima bedingte eine schnelle Mineralisierung des Holzes und eine hervorragende Erhaltung in diesem Bereich.

Die diagonal auf dem Körper ausgerichtete Fundlage des Schwerts machte bereits deutlich, dass es im Grab nicht in der üblichen Trageweise seitlich am Leibgurt befestigt war. Darüber hinaus fand sich beim Freipräparieren des Holzgriffs auf der nach oben liegenden Seite des Schwerts ein Teil der Gürtelschnalle. Direkt unterhalb des Griffansatzes liegend und in der Ausrichtung diagonal versetzt zur Klinge ließ sie sich mit einem weiteren passgenauen Fragment zu drei Vierteln vervollständigen (Zeichnung siehe rechts oben).

Lederfragmente im Inneren des Rahmens und am Dorn belegen, dass der Gürtel geschlossen war. Demnach wurde dem Bestatteten das Schwert diagonal in den



Schwert - Schnalle - Schwertaufhängung, Befundsituation

Zeichnung: Beate Herbold, BLfD

geschlossenen Leibgurt geschoben. Jedoch war die Waffe nicht so deutlich sichtbar, wie sie uns heute im Grabplan erscheint. Auf der Schnallenunterseite fanden sich nämlich Fragmente eines leinwandbindigen, spinngemusterten Textils. Demzufolge muss sich zwischen Gürtel und Schwert zumindest ein Teil der Bekleidung befunden haben. Möglich ist das nur bei einem offenen Gewand wie etwa einer Jacke, die das Schwert bei der Grablegung zumindest teilweise bedeckte und somit verbarg. Hinweise darauf, dass die Waffe möglicherweise komplett in ein Stück Stoff eingewickelt war, gibt es aber nicht.

Fazit:

Die Untersuchungen und Maßnahmen, die zur Konservierung der frühmittelalterlichen Grabausstattung aus Erding führten, gewährleisten nicht nur den langfristigen Erhalt der Funde. Vielmehr liefern sie wichtige Erkenntnisse zu deren Aussehen und Niederlegung. Obwohl die Grabbeigaben bisher nicht restauriert wurden, stehen damit umfassende Informationen für eine wissenschaftliche Auswertung zur Verfügung.

Beate Herbold

Referat B5, BLfD, Dienststelle München
und AVE-Mitglied seit 2014

Förderer des AVE e.V.
in der
Öffentlichkeitsarbeit:

FLIESEN AUER GmbH
Tel. 08122/2617 · Hecken 36 · 85461 Bockhorn

Unsere umfangreichen Leistungen:
- Bauplanung
- Bauleitung
- Energetische Nachweise
- Natursteinmaßarbeiten
- Fliesenarbeiten

über 500 m² Ausstellungsfläche!

www.fliesen-auer.de

KLETTHAM 1965–2015

50 Jahre Entdeckung und Erforschung des bajuwarischen Reihengräberfeldes von Altenerding

Sonderausstellung

6.7. – 6.11.2015

Erstmals vollständige DNA der Justinianischen Pest von 541/544 entschlüsselt!

Museum Erding
Prielmayerstraße 1
85435 Erding
www.museum-erding.de

Öffnungszeiten:
Täglich 13–17 Uhr
Montag Ruhetag

museum erding

---

museum erding

Lust auf Spurensuche?
Neugierig auf Erding?

DANN BESUCHEN SIE UNSERE DAUERAUSSTELLUNGEN:

Glockengießerhandwerk

Kunst & Künstler

Lodererhandwerk

Schaufenster Archäologie

Alltagsgeschichte(n)

Sammlung Rudolf L. Reiter

Stadt.Entwicklung

Das Museums-Cafè hat für Sie geöffnet!

Dinter
Druck+Web
Erfolgreicher Unternehmens-Auftritt

Über 30 Jahre Marketingerfahrung
mit persönlicher Beratung

Ihr professioneller Partner vor Ort für:

Firmenlogo:
- Entwicklung
- Optimierung

Alle Drucksachen:
- Briefpapier
- Visitenkarten
- Flyer...

Webseiten:
- Design
- Konzept
- Programmierung

Gutschein
für einen
kostenlosen
Corporate-Design-Check-Up
Ihrer Firma
jetzt Termin vereinbaren:
Tel.: 0 80 91 - 40 94

Dinter Verlag GmbH | Riedering 4 | 85614 Kirchseeon
Tel.: 0 80 91 - 40 94 | nagl@dinter-verlag.de | **www.dinter-verlag.de**

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

Metallbau >> Meisterbetrieb
walter john

Geländer, Tore, Treppen, Vordächer & alles rund ums Haus

Benno-Scharl-Str. 15 > 85461 Grünbach
Fon 0 81 22 54 42 > mobil 0172 8 32 18 85
johngruenbach@t-online.de < fax 0 81 22/54 04 11

AVE-Programm für das 2. Halbjahr 2015

Juli

Montag, 06.07.2015

9 Uhr, Museum Erding

NEU !

Eröffnung der Sonderausstellung (06.07. bis 08.11.2015)

"Klettham 1965-2015 - 50 Jahre Entdeckung und Erforschung des Reihengräberfeldes von Altenerding"

Ein Kooperationsprojekt folgender Partner:

Museum Erding
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
LMU München, Institut für provinzialrömische und vor- und frühgeschichtliche Archäologie
Archäologische Staatssammlung München
Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie München
ArchäoBioCenter München

Freitag, 10.07.2015

14-18 Uhr, Museum Erding

"Erding im ersten Jahrtausend"
2. Archäologisches Sommersymposium (2. ASSme)

Öffentliche Vorträge des durch die Stadt Erding finanzierten Forschungsprojektes

Das Programm entnehmen Sie bitte der Tagespresse und der AVE-Homepage

Eintritt frei

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

Raiffeisenbank Erding eG
immer aktiv & sehr persönlich

AVE-Programm für das 2. Halbjahr 2015

Samstag, 18.07.2015	10-16 Uhr, Fahrrad-Exkursion
	„Mit dem Fahrrad entlang der Römerstraßen im nördlichen Erdinger Landkreis und seinen angrenzenden Gebieten“
Organisation:	Dr. Martin Pietsch, (BLfD)
Treffpunkt:	10 Uhr Kirche in Gaden, Gde. Eitting
Kooperationspartner:	ADFC Erding
Kosten:	3 Euro für Nicht-ADFC-Mitglieder

Samstag, 25.07.2015	8-17 Uhr, Exkursion
	Tages-Römer-Exkursion nach Manching und Umgebung
Anreise:	Bildung von Fahrgemeinschaften
Treffpunkt:	S-Bahnhof Erding um 8 Uhr
Leitung:	Rudi Koller & Rolf Böker Verbindliche Anmeldung bis 15.07.2015 an: Rolf-Boeker@t-online.de
Kosten:	Eintrittsgelder

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

AVE-Programm für das 2. Halbjahr 2015

August

Sonntag, 09.08.2015	8-21 Uhr, Exkursion
	Tagesexkursion nach Nordtirol zu den Raetern
	Besuch des Museums Fliess und des Brandopferplatzes auf der Pillerhöhe
Anreise: Treffpunkt:	Bildung von Fahrgemeinschaften S-Bahnhof Erding um 8 Uhr
Leitung:	Wilhelm Wagner Verbindliche Anmeldung bis 24.07.2015 an: wagnerwilli@t-online.de
Kosten:	Eintrittsgelder 6 Euro

Samstag, 22.08.2015	10-14 Uhr, Museumsbesuch in München
	Führung im **„Museum Fünf Kontinente München“.**
Anreise: Treffpunkt:	MVV mit Gruppentickets S-Bahnhof Erding um 9.45 Uhr
Leitung:	Harald Krause M.A.
	Verbindliche Anmeldung bis 20.08.2015 an: haraldkrause_buchambuchrain@web.de
Kosten:	Eintrittsgelder

AVE-Programm für das 2. Halbjahr 2015

September

Sonntag, 13.09.2015

10-17 Uhr, Museum Erding,
Tag des offenen Denkmals 2015

Bundesweites Thema:
"Handwerk, Technik, Industrie"

AVE-Motto 2015:
„Die Bajuwaren sind da!
Prähistorisches Handwerk zum Anfassen“

Der Archäologische Verein Erding (AVE e.V.) bietet zum Tag des offenen Denkmals im und am Museum Erding prähistorisches Handwerk zum Mitmachen und Anfassen an. Darsteller des AVE e.V. bieten Einblicke in Textil- und Metallhandwerk.
Die Veranstaltung ist eingebettet in die Sonderausstellung „Klettham 1965-2015 - 50 Jahre Entdeckung und Erforschung des bajuwarischen Reihengräberfeldes von Altenerding“.

Führungen durch die Sonderausstellung um
11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr durch Harald Krause M.A.

Kooperationspartner: Museum Erding

Eintritt frei!

Donnerstag, 24.09.2015

19.00 Uhr, Vortrag

Gasthof Schmankerlhof Oberwirt, Langenpreising

Thema: **"Von Gräbern, Grabhügeln und Siedlungen: Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen Straßäcker 2013/14"**

Referenten: Dr. Jakob Leicht mit Team und Harald Krause M.A.

Eintritt frei

AVE-Programm für das 2. Halbjahr 2015

Ausgebucht, es gibt eine Warteliste für Nachrücker

Oktober

2. bis 4. Oktober 2015	3-tägige AVE-Herbst-Studienreise 2015
	„Pfahlbauten, Fürstensitze und der Löwenmensch“
Reiseleitung:	Harald Krause M.A. und Rudi Koller
23. und 24. Oktober 2015	Tagung im Bürgerhaus von Altdorf bei Landshut
	Jahrestagung der Gesellschaft für Archäologie in Bayern e.V.
	Näheres zum Veranstaltungsort und zum Tagungsprogramm entnehmen Sie bitte der AVE-Homepage
	Eintritt frei

November

Montag, 02.11.2015	20 Uhr, Vortrag im Museum Erding
Thema:	**"Befestigte Höhensiedlungen der Bronze- und Urnenfelderzeit in Süddeutschland"**
Referent:	Rudi Koller (Heimatforscher)
	Eintritt frei

Dezember

Montag, 07.12.2015	20 Uhr, Vortrag im Museum Erding
Thema:	**"Das hallstattzeitliche Wagengrab von Otzing, Lkr. Deggendorf - Aktueller Forschungsstand einer Jahrhundertentdeckung im Sportplatz"**
Referenten:	Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick (LMU München) und Dr. Robert Schumann (Universität Hamburg)
	Eintritt frei

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

Ich/wir erkläre(n) hiermit meinen/unseren Beitritt zum Archäologischen Verein Erding e.V.
(Nicht Zutreffendes streichen)

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ,Ort: _____

Telefon: _____ Email: _____

ggf. weitere Familienmitglieder: _____

Der Jahresbeitrag in Höhe von ..... € (lt. derzeitiger Beitrags- und Gebührenordnung auf der Rückseite) wird von mir/uns durch Lastschriftauftrag einmal jährlich entrichtet.
(Nicht Zutreffendes streichen)
Die aktuelle Beitrags- und Gebührenordnung habe ich erhalten und zur Kenntnis genommen (siehe Rückseite).
Die aktuelle Satzung ist unter **www.archaeologischer-verein-erding.de** abrufbar.

Die Mitgliedschaft wird nach Abgabe der Beitrittserklärung und dem Zahlungseingang des Jahresbeitrages auf dem Vereinskonto aktiv.
Der Vereinsvorstand behält sich eine Prüfung der Beitrittserklärung sowie deren Annahme bzw. schriftlich begründete Ablehnung vor.
Für Mitgliedsanträge, die nach dem 1. September eines Jahres gestellt werden gilt, dass die Mitgliedschaft bereits seit Antragsstellung besteht, die erste Zahlung des Mitgliedsbeitrages aber erst im Januar des Folgejahres erfolgt.

Ort, Datum, Unterschrift(en) _____

Lastschriftauftrag:
Hiermit beauftrage/n ich/wir AVE den jeweils fälligen Jahresbeitrag in Höhe von ..... € bis auf Widerruf mittels Lastschrift von meinem/unserem nachstehenden Konto einzuziehen (nicht Zutreffendes streichen):

Kontoinhaber: _____
Kontonummer oder IBAN: _____
Bankleitzahl oder BIC: _____
Name und Ort des Kreditinstituts: _____

Ort, Datum, Unterschrift(en): _____

Den unterschriebenen Mitgliedsantrag bitte per Post an:
AVE – Rudolf Koller, Kreuzstr. 19, 85461 Bockhorn-Kirchasch

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Beitrags- und Gebührenordnung für

AVE - Archäologischer Verein Erding, Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

§ 1 Mitgliederversammlung

Alle Beiträge, Gebühren und Umlagen wurden bei der Gründungsversammlung festgelegt.

§ 2 Aufnahme und Beitrag

Beim AVE - Archäologischer Verein Erding, Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V. gibt es keine Aufnahmegebühr.

§ 3 Beiträge

Die Mitglieder haben folgende Jahresgrundbeiträge zu zahlen:

Erwachsene: 20 €
Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr: 15 €
Erwachsene im Studium/in der Ausbildung, ALGII Empfänger: 15 €
Familien, Ehepaare und Lebenspartnerschaften: 35 €

§ 4 Zahlungsfristen

Beiträge und Gebühren sind zu Beginn des Geschäftsjahres, spätestens jedoch bis zum 28. Februar zu zahlen. Der Einzug der Beiträge per Lastschrift erfolgt in der ersten Januarwoche. Aufnahmegebühren sowie die Beiträge der im laufenden Geschäftsjahr aufgenommenen Mitglieder sind unmittelbar nach erfolgter Aufnahme zu zahlen.

Die Teilnahme am Lastschrifteinzugsverfahren ist für alle neu aufzunehmenden Mitglieder verbindlich.

§ 5 Rücklastschriftengebühr

Soweit durch falsche Kontoangaben oder nicht vorhandene Kontodeckung die Lastschrift für die Beitragserhebung nicht eingelöst wird, wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5,00 € erhoben.

Grünbach, den 07.03.2010

Weitere Informationen zu unserer vielseitigen, als gemeinnützig anerkannten Vereinsarbeit, zur Mitgliedschaft, zum Programmablauf sowie Hinweise auf Ankündigungen zu weiteren Veranstaltungen wie z.B. geführte Grabungsbesuche, systematische Feldbegehungen oder ehrenamtliche Grabungshilfe, entnehmen Sie bitte der Tagespresse und unserer Homepage:

www.archaeologischer-verein-erding.de

Veranstaltungen: Unsere Veranstaltungen und Vorträge sind überwiegend öffentlich, der Eintritt zu unseren Vorträgen im Museum Erding ist frei.
(Prielmayerstraße 1, 85435 Erding)

Offener Stammtisch: An jedem 1. Donnerstag im Monat treffen wir uns ab 19:00 Uhr beim Mayrwirt in Erding zu einem offenen Stammtisch.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen!

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Impressum:

AVE info

© AVE e. V. 2015

Heft 4, Auflage: 1000 Exemplare

Redaktionsteam dieser Ausgabe: **Rolf Böker, Susanne Mörth, Anna Tiedtke, Rudolf und Christine Koller, Harald Krause, Wilhelm Wagner, Helmut Trinkberger, Beate Herbold, Susanne Brudermüller**

Satz und Layout: **Peter Cronauer**

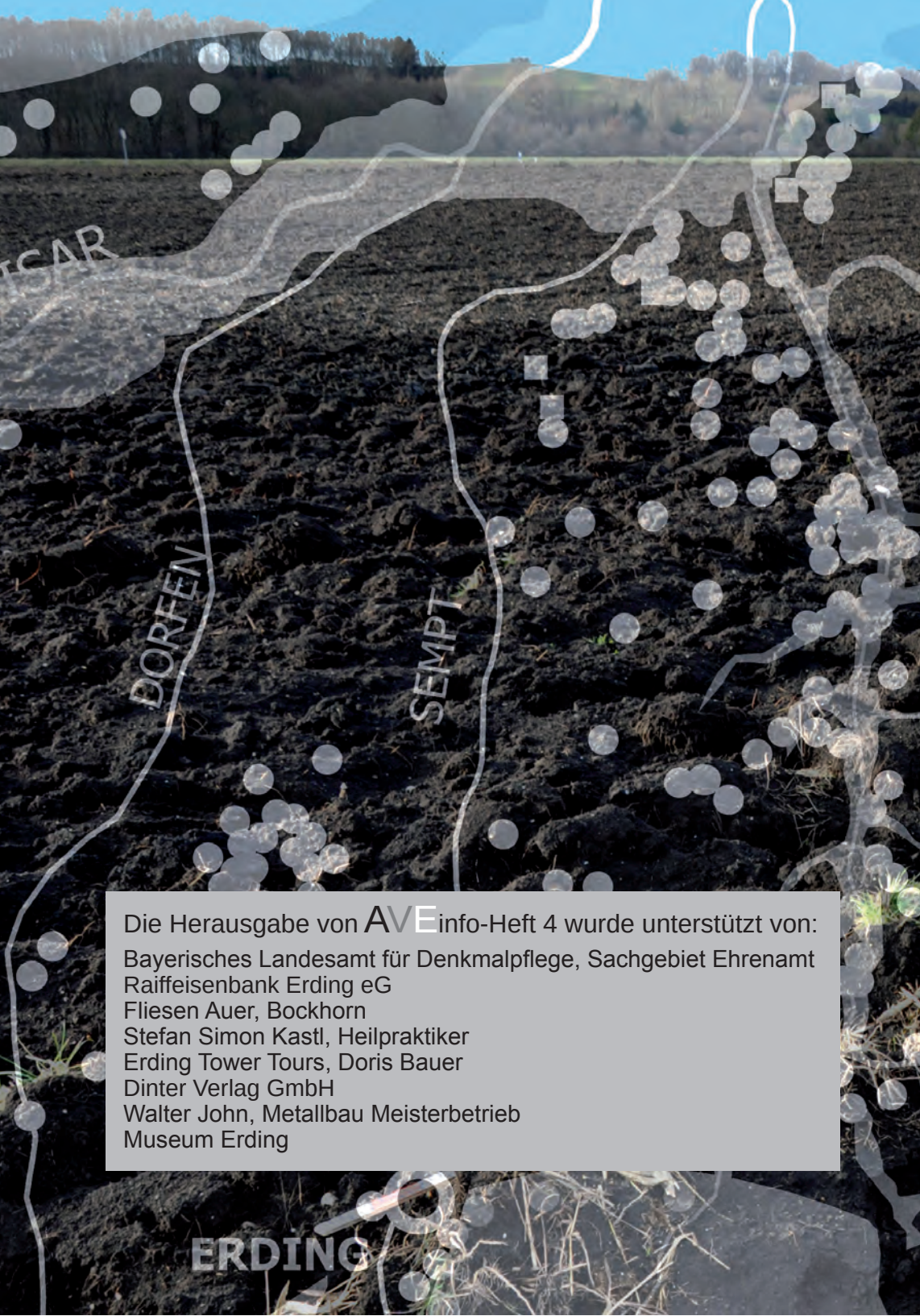
Druck: **Dinter Druck + Web**

Vereinsanschrift: AVE e.V., Rudolf Koller, Kreuzstraße 19, 85461 Bockhorn,
Tel.: 081 22- 401 95, E-mail: c.r.koller@t-online.de

Bankverbindung/Spendenkonto: Raiffeisenbank Erding eG, BLZ 701 693 56,
Kontonummer 1 5 39 620
BIC: GENODEF1 EDR,
IBAN: DE1 4 701 6 9356 0001 5396 20

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Vereins wieder.

Frühkeltische Gefäßkeramik aus Erding, Foto: Museum Erding



Die Herausgabe von AVEinfo-Heft 4 wurde unterstützt von:

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Sachgebiet Ehrenamt
Raiffeisenbank Erding eG
Fliesen Auer, Bockhorn
Stefan Simon Kastl, Heilpraktiker
Erding Tower Tours, Doris Bauer
Dinter Verlag GmbH
Walter John, Metallbau Meisterbetrieb
Museum Erding